

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **8 (1946)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten

Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Zusammengestellt von Hermann Holderegger

Abkürzungen»

- Chiesa = F. Chiesa, Monumenti storici e artistici del Cantone Ticino restaurati dal 1910 al 1945, Bellinzona 1946.
EKHK = Eidg. Kommission für historische Kunstdenkmäler.
Rahn = J. R. Rahn, Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler – XV. Canton Tessin (Anzeiger für schweizerische Altertumskunde, 1890ff.).

KANTON TESSIN

Ende 1946 erschien unter dem Titel «Monumenti storici e artistici del Cantone Ticino restaurati dal 1910 al 1945» ein Rechenschaftsbericht über die ersten dreieinhalb Jahrzehnte der Tätigkeit der kantonalen Kunstdenkmälerkommission aus der Feder ihres Präsidenten Prof. Francesco Chiesa (Monumenti storici ed artistici del C.T., nuova serie, fasc. VI, Bellinzona, Grassi 1946). Um Lücken in unserer früheren Berichterstattung auszufüllen, greifen wir hier aus den 67 angeführten Objekten diejenigen der Jahre 1940–1945 heraus, unter Beifügung gelegentlicher Ergänzungen.

AROSIO: *Pfarrkirche* (spätromanischer Bau, barock erweitert): 1946 wurde die nördliche Seitenkapelle, die gute Stukkaturen aus dem späten 17. Jahrhundert enthält, restauriert. *H. Holderegger.*

— *Chiesa della Madonna di Cimaronco* (Kern mittelalterlich, im 17. Jh. erweitert; stark überarbeitete Wandbilder aus dem 16. Jh., gute Stukkaturen): 1945 wurde das sehr schadhafte Dach grobenteils erneuert, die Nordseite drainiert, Anstriche erneuert usw. Die Instandstellung der Fresken und die Konsolidierung der Stukkaturen bleiben noch auszuführen. – Chiesa S. 83.

ASCONA: *Casa Serodine*. Auf Anordnung der kant. Kommission wurde 1945 die infolge langer Ver-

nachlässigung sehr gefährdete Fassadendekoration (Stuckplastiken von G. Battista und wohl Giov. Serodine: vollplastische thronende Muttergottes in Nische über dem Portal, sechs auf Portal- und Fensterbekrönungen lagernde Gestalten, sechs Brüstungsreliefs) konsolidiert und soweit unumgänglich nötig ergänzt (Gebr. Cantoni). Die Kosten trug größtenteils der Staat. – Chiesa S. 85; NZZ 1945, Nr. 1847; «Du» 1945, S. 47ff.

CADEMARIO: *Chiesa di S. Ambrogio* (siehe ZSAK 1944, S. 252). 1944 wurden die Fassadenbilder gesichert. Ein Projekt zur Gesamtrestaurierung ist in Vorbereitung. – Chiesa S. 81.

CARONA: *Chiesa di S. Marta* (siehe Rahn S. 469; ZSAK 1941, S. 134). 1941 wurden das Dach instandgestellt; die falschen Gewölbe abgetragen und der Verputz erneuert. Weitere Verbesserungen, die die eidg. Kommission empfohlen hatte (u. a. Beseitigung des Zementsockels), unterblieben leider. Auszuführen bleiben noch Reinigung und Sicherung der Wandgemälde im Chor der älteren Kirche, dessen Instandstellung und die Restaurierung der Stukkaturen. – Chiesa S. 73; EKHK.

CHIRONICO: *Chiesetta di S. Ambrogio* (siehe Rahn, S. 476, 97f.; ZSAK 1940, S. 164). Gegenwärtig liegt ein endgültiges Projekt (A. Camenzind) vor den kantonalen und eidgenössischen Instanzen; es soll, da die Finanzierung gesichert scheint, 1947 ausgeführt werden. – Chiesa S. 70; EKHK.

CORZONESO: *Oratorio di S. Remigio* (siehe ZSAK 1943, S. 188; romanischer Kernbau mit zwei nicht gleichzeitigen Apsiden, im 16. Jh. umgestaltet; sichtbare und übertünchte Wandgemälde aus dem 15. Jh.; im 16. Jh. Ausmalung der größern Apsis und des Triumphbogens durch die Tarilli; zwei romanische Apostelreliefs aus Stuck; im Zerfall). 1944/45 Gesamt-

restaurierung vorwiegend auf Staatskosten: Erneuerung des Daches, des Außen- und Innenverputzes und des Bodenbelages, Ausbesserung der Decken in Schiff und Sakristei usw. Im Mauerwerk des Altars in der größeren Apsis wurden Stuckfragmente gefunden, die zu den erwähnten Reliefs paßten und anscheinend vom frühern Altar herrühren; daraufhin wurde dessen Rekonstruktion versucht. Auf der Südseite des Schiffes traten unter Tünche drei Wandgemälde zutage: Kreuzigung (Anf. 16. Jh.), St. Christophorus, Bischof (17. Jh.?) ; sie wurden freigelegt und konsolidiert. Die Tarilli-Bilder wurden abgelöst und darunter wichtige mittelalterliche Fresken freigelegt; die ersteren bleiben im oratorio. Ge- reinigt und befestigt wurden ferner die bereits 1943 be- kannten Bilder im Innern sowie diejenigen auf der Ost- fassade (T. Pozzi). – Chiesa S. 81f.

CROGLIO: *Oratorio di S. Bartolommeo* (siehe S. 121 hievor). Vgl. auch Chiesa S. 84.

GIORNICO: *Chiesa di S. Nicolao* (siehe Rahn S. 506f.; ZSAK 1942, S. 126). Die Restaurierungs- arbeiten wurden im Jahre 1945 ausgeführt (Arch. P. Mariotta). Es ergab sich dabei, daß die Fundamente vollkommen intakt und daß die Verformungen im auf- gehenden Mauerwerk ausschließlich auf die Alterser- scheinungen im Dach des Kirchenschiffes zurückzu- führen waren. Die Mauerkrone wurde deshalb mittelst armierten Betons versteift und das Dach vollständig er- neuert. Die Balkendecke wurde dabei beseitigt. Die sichtbare Dachkonstruktion entspricht den überlieferten lombardisch-romanischen Vorbildern. Infolge der Re- gelmäßigkeit des neuen Dachstuhles und der aus- schließlichen Verwendung dünner Misoxyer Gneis- platten hat das Dach einen dem Bauwerk und der Ge- gend völlig fremden Charakter erhalten. – Unter dem unregelmäßigen Gneisplattenboden (18. Jh.?) kamen Reste eines früheren Gußstrichs zum Vorschein; sie wurden sichtbar erhalten und der neue, wohl etwas zu glatte Bodenbelag auf ihr Niveau herabgesetzt. – Das aufgehende Mauerwerk im Innern wurde gereinigt; im Vorchor und am Chorbogen, wo festhaftende Anstriche zu beseitigen waren, wurde bis zum Abschrotten ge- gangen, was zweifellos hätte vermieden werden sollen. Offene Fugen wurden mit Zementmörtel ausgefügt, stellenweise, besonders in der Krypta, etwas zu auf- dringlich. An den Fassaden andererseits wurden die Fu- gen zu tief geöffnet. – In der Krypta wurden die zwei romanischen Fenster wieder hergestellt, das barocke ge- schlossen, der ursprüngliche Verputz freigelegt und die Reste der Wandgemälde konsolidiert (nachdem bei der Freilegung einiges zerstört worden war); der Altar wurde instandgestellt. Die Kryptentreppe erhielt die ur- sprüngliche Breite, reicht aber jetzt wegen Nichtbeach-

tung des romanischen Steigungsverhältnisses zu weit ins Schiff hinein. – Nach langen Diskussionen fügte sich die kantonale Kommission dem Begehren der eidgenös- sischen, die zweiläufige Chortreppe zu erhalten. Aus dem Chor wurde der gotische Flügelaltar entfernt, re- stauriert und an der Nordwand des Schiffes wieder auf- gestellt. Der romanische Blockaltar wurde in Ordnung gebracht, die Wand- und Deckengemälde gereinigt und befestigt (T. Pozzi, B. Abiati). Das gleiche gilt für die Gemälde im Schiff. – In der Westfassade wurde die große Lunette als Flachnische ausgemauert. Die Chor- apsis wurde bis zum Sockel freigelegt, die Außentreppe zum Choreingang erneuert, das Turmmauerwerk kon- solidiert und der ganze Kirchplatz der Würde des Bau- denkmals entsprechend hergerichtet. – Der romanische skulptierte Steintrog an der Dorfstraße, in dem der Tauf- stein der mittelalterlichen Pfarrkirche vermutet wird, wurde nach S. Nicolao versetzt. – Bundesbeitrag. Den größten Teil der Kosten trug der Kanton. – Chiesa S. 64f.; EKHK; NZZ 1945, Nr. 1393; Bollettino storico d. Svizzera italiana 1945, p. 42 (L. Clemente), 145 (L. Simona); Rivista storica ticinese 1945, p. 1025, 1106 (A. Crivelli).

GORDUNO: *Chiesa parrocchiale*. Auf der Innen- seite der Fassade wurden 1944 übertünchte und von der Emporentreppe überschnittene Wandgemälde (17. Jh.?) entdeckt und von T. Pozzi freigelegt; die Treppe wur- de verlegt (Chiesa S. 80).

LOCARNO: *Ehem. Minoritenkloster S. Francesco*. Der von den Orelli reich ausgemalte Erdgeschoßsaal (Refektorium?) des Gymnasiums wurde 1943 restau- riert (Arch. Giovannini); die Wandgemälde, z. T. nach Freilegung, gereinigt (P. Maino †). – Chiesa S. 76.

LUGANO: *Sacrato della cattedrale di S. Lorenzo*. Im Zusammenhang mit dem Bau der Via S. Lorenzo wurde das aus dem 15. Jh. stammende Portal, das 1909 in die Abschlußmauer des Borghetto eingebaut worden war, an die Außenmauer der Sakristei an der piazzetta del Borghetto versetzt und die Mauer selbst durch eine Balustrade nach dem Muster der Brüstung am Ostrand des Kirchenvorplatzes ersetzt. 1940 wurde die capella delle Grazie renoviert (Altarblatt: E. Ferrazzini; Stuk- katuren usw.: G. Poretti), 1943 die Sakristei und der Kapitelsaal. – Chiesa S. 71. Red.

– Die *Chiesa S. Carlo* (via Nassa). Bau 1640; darin «Schlüsselübergabe», von G. A. Petrini?) wurde 1946 abgetragen (Altstadtsanierung).

MALVAGLIA: *Cappella di S. Dionigi* (tonnenge- wölbter Raum mit Wandgemälden, Anf. 16. Jh., völlig verwahrlost. – Rahn S. 89). 1944 Instandstellung des Daches, Wiederherstellung des Altars, der Chor-

schränken und des Bodenbelages, Reinigung und Ausbesserung der Wandgemälde. – Chiesa S. 79.

MELIDE: 1942 sorgte der Staat für die Erhaltung des *Wappens Papst Sixtus' V* am Haus Domenico Fontanas, das im übrigen einem Neubau weichen mußte. – Chiesa S. 74.

MENDRISIO: Der beim Abbruch im Jahre 1889 stehen gelassene Unterbau des *Turmes* der bereits 1630 durch einen Neubau ersetzt *Chiesa dei SS. Cosma e Damiano* wurde 1938 endgültig als historisches Baudenkmal erklärt und 1941 auf Staatskosten gesichert (Ausräumung, Konsolidierung des Mauerwerkes, Schutzdach). – Chiesa S. 57; *Bollettino storico d. Svizzera italiana* 1946, S. 27 (Don D. Sesti).

– *Chiesa di S. Giovanni* (ursprünglich Servitenkirche; reich stukkirt, mit guten Gemälden. – Rahn S. 84). 1941 wurde die Orgel repariert, 1943 die Prozessions-Transparente der Maler Bagutti. Eine Gesamtrenovation ist in Vorbereitung. – Chiesa S. 87.

MIGLIEGLIA: *Chiesa di Sto. Stefano* (Chor und Turm romanisch, Schiff gotisch, mit wertvollen Gemälden vom Anf. 16. Jh. – Rahn S. 89). 1944 ließ die kant. Kommission ein Restaurierungsprojekt ausarbeiten, das u. a. die vollständige Erneuerung des Daches auf Chor und Seitenkapelle, die Beseitigung des Sakristeigewölbes, die Öffnung eines Fensters in der Fassade, die Erneuerung der Anstriche und des Bodenbelages vorsieht. Einstweilen wurde der vergoldete Altaraufsatz entfernt und die Altarmensa in Ordnung gebracht. – Chiesa S. 83.

NOVAZZANO: *Oratorio della Annunziata* (älterer Anbau der Pfarrkirche, mit großartigem Barockaltar). Seit 1937 wurden Wandgemälde freigelegt: «Abendmahl» (nach Leonardo da Vinci) und «Fußwaschung»; 1944 Freilegung des ganzen Zyklus auf Wänden und Gewölben, nach Entfernung der hölzernen Empore. – Chiesa S. 78.

PONTE VALENTINO: *Cappella di Sta. Anna* (um 1500; Wandgemälde von Antonio di Tradate). Im Jahre 1944 wurde das verwahrloste Dach erneuert, der Bodenbelag in Ordnung gebracht; die in Auflösung begriffenen Wandgemälde wurden gesichert und ausgebessert (T. Pozzi). – Chiesa S. 79.

PRUGIASCO: *Chiesetta di S. Carlo in Negrentino* (siehe Rahn S. 205; ZSAK 1943, S. 189). 1942/43 wurde das Dach ganz erneuert und der Baugrund drainiert; Boden und Decken wurden ausgebessert, der

Turm konsolidiert. Die bereits bekannten und neu aufgefundenen Wandgemälde auf der Westwand (13. Jh.), auf den übrigen Wänden und in den Apsiden wurden von T. Pozzi befestigt und gereinigt. Bundesbeitrag. – Chiesa S. 74; EKHK.

RIVA SAN VITALE: *Chiesa di Sta. Croce* (siehe ZSAK 1940, S. 222, 1942, S. 126). Die erste Restaurierungsetappe wurde 1939/40 ausgeführt: Erneuerung der Dächer, Eindeckung der Kuppeln des Zentralraumes und der Laterne mit Kupfer, Wasserableitung längs der Fassaden. 1941 wurde ein Teil der großen Wandbilder restauriert (siehe ZSAK 1942, Tafel 44 u. 45). Die Restaurierung der Fassaden bildete die zweite Etappe (1943/44). Bedauerlicherweise wurde dabei die noch nachweisbare ursprüngliche Farbgebung nur mangelhaft berücksichtigt; frühere Mißgriffe bei der Instandstellung der Hausteinpartien wurden korrigiert. 1945/46 folgte die Instandstellung der Stukkaturen und Wand- und Deckengemälde in der Capella di S. Bernardino (N-Seite) und in der Chorkapelle (W-Seite). Dringend zu wünschen ist die baldige Instandstellung der Hauptkuppel, deren Verputz samt den Gemälden weitgehend zerstört ist, und des sehr schönen inkrustierten Bodenbelages. Bundesbeitrag. – Chiesa S. 61; EKHK.

SEMIONE. Die *capella dei Morti* (alte Friedhofkapelle. – Rahn S. 218). mit Wandgemälden eines Seregnesen mußte 1944 neu eingedeckt werden; die Wandgemälde wurden gereinigt und konserviert. – Chiesa S. 79.

VERSCIO: *Chiesa parrocchiale* (siehe Rahn S. 226; ZSAK 1945, S. 149). Siehe auch Chiesa S. 82.

VILLA LUGANESE: *Die Pfarrkirche S. Maria Assunta* (spätmittelalterlicher Bau; Renaissance-Vorhalle auf der Süd- und der Westseite, mit guten Wandgemälden, im Kirchenraum bemerkenswerte Stukkaturen) wurde 1943 mit Staatshilfe instandgestellt: Erneuerung der Dächer mit coppi, Bodenbelag in Schiff und Chor aus Tonplatten; Herrichtung der früheren Sakristei (nördlich vom Presbyterium); Reinigung und Neuausmalung des Kircheninnern; Freilegung von Wandgemälden in der Vorhalle (E. Ferrazzini u. a.) und auf der N-Seite des Schiffes. Auszuführen bleiben noch die Freilegung des Ostjoches in der südlichen Vorhalle (jetzt Sakristei), der Bodenbelag in der Vorhalle (calcestruzzo), Retuschen im Innern der Kirche. – Chiesa S. 78.